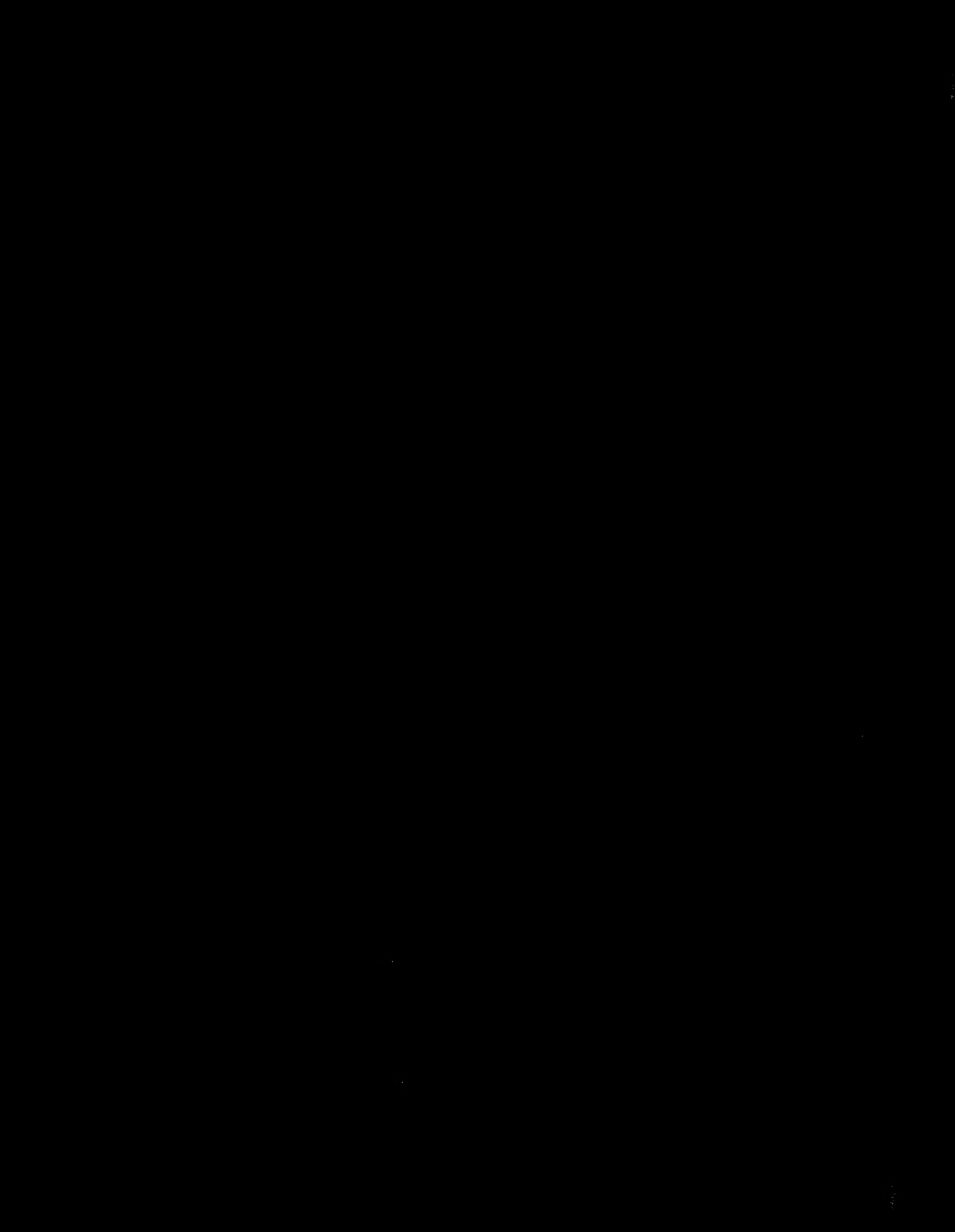


Herzogliches Franciseum

in

Zerbst.

Zu den

am 21. und 27. März

abzuhaltenden

Redeakten und öffentlichen Lektionen

ladet ergebenst ein

Direktor und Kollegium.

Inhalt:

Der Gebrauch von *plures* bei Tacitus. Abhandlung von Prof. Dr Knoke.
Jahresbericht über Gymnasial- und Realklassen. Vom Direktor G. Stier.
Desgleichen über die Vorschule. Vom Inspektor L. Bräuner.

Programm Z. 668.

Zerbst 1890.

Druck von Otto Schnee.

Herzogliches Franciseeum

in

Zerbst.

Zu den

am 21. und 27. März

abzuhaltenden

Redeakten und öffentlichen Lektionen

ladet ergebenst ein

Direktor und Kollegium.

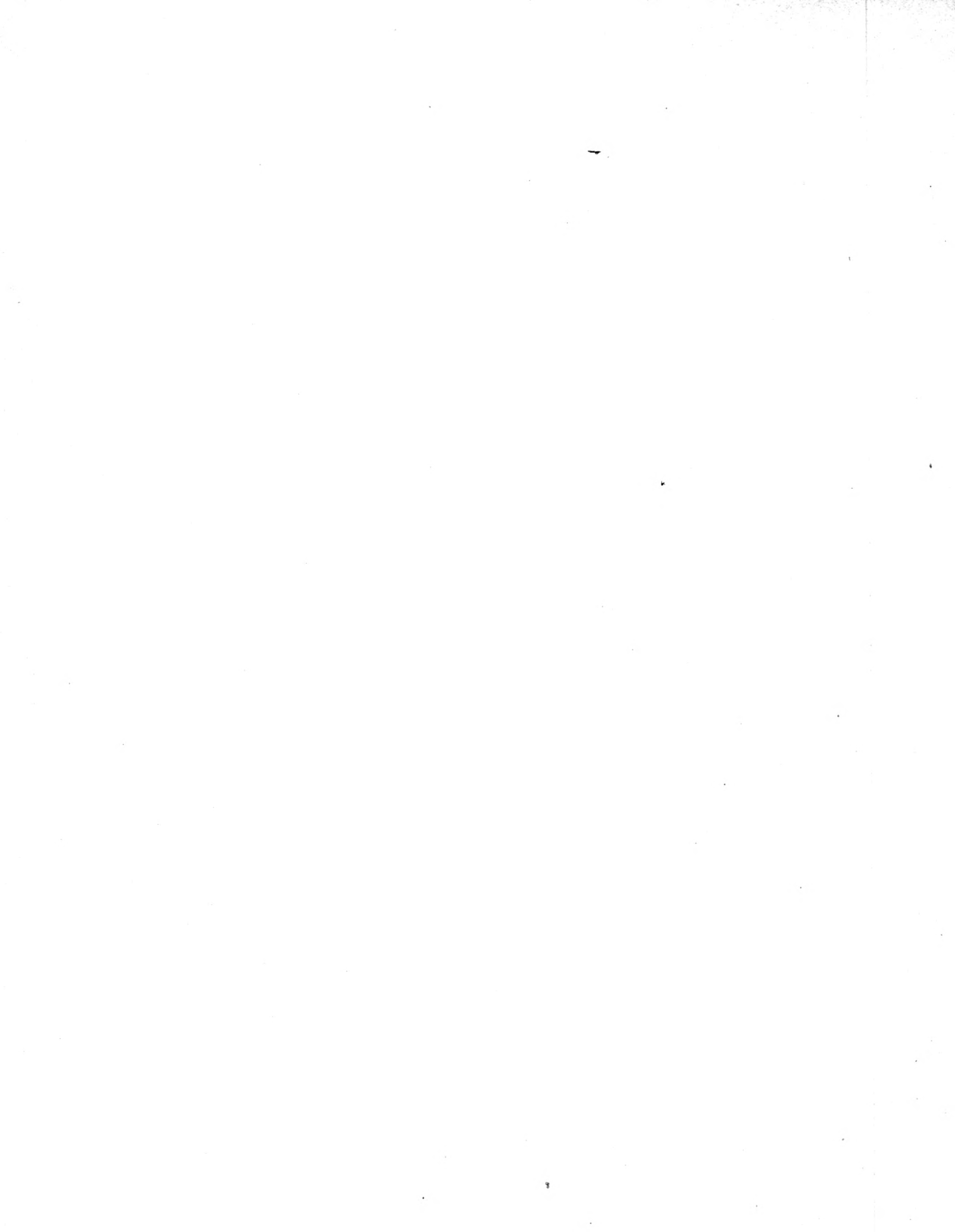
Inhalt:

Der Gebrauch von *plures* bei Tacitus. Abhandlung von Prof. Dr Knoke.
Jahresbericht über Gymnasial- und Realklassen. Vom Direktor G. Stier.
Desgleichen über die Vorschule. Vom Inspektor L. Bräuner.

Programm Z. 668.

Zerbst 1890.

Druck von Otto Schnee.



Über den Gebrauch von plures
bei Tacitus.

Es ist sicherlich als ein Fortschritt zu betrachten, dafs die lateinische Sprachforschung sich immer mehr der Aufgabe zuwendet, den besonderen Sprachgebrauch der verschiedenen Schriftsteller festzustellen. Freilich war man auch in früheren Zeiten nicht unthätig. Aber da unsere Grammatiker und Stilistiker, sei es aus pädagogischen Gründen, sei es aus irgend welchen anderen Rücksichten, von dem Grundsatze ausgingen, dafs das klassische Latein wesentlich in Cicero zu finden sei, so konnte es nicht ausbleiben, dafs dieser Schriftsteller gegenüber anderen Klassikern außerordentlich bevorzugt wurde und dafs man selten dazu kam, auch auf die Sprache anderer Autoren gebührend Rücksicht zu nehmen.

Erst in unseren Zeiten ist das anders geworden. Man hat doch zunächst anerkennen müssen, dafs, wo es um die Feststellung der maßgebenden Latinität sich handelt, Cäsar mindestens dieselbe Berücksichtigung wie Cicero verdiene. Schon vor Jahren ist der Verfasser dieses Aufsatzes für einen solchen Grundsatz eingetreten[1]). Aber auch von anderen Seiten ist derselbe Gedanke verfochten worden. Ich erinnere nur an das treffliche Buch von M. Heynacher: „Was ergiebt sich aus dem Sprachgebrauch Cäsars im *bellum gallicum* für die Behandlung der lat. Syntax in der Schule?“[2]) Und es ist gewifs als ein Ausflufs der gleichen Erkenntnis zu betrachten, dafs gerade die Untersuchungen über den schriftstellerischen Ausdruck Cäsars in unseren Tagen eine hervorragende Stelle einnehmen. Anerkennung verdient auch das neuerdings hervorgetretene Bestreben, mehr als dies bisher geschehen, die Sprache des Livius für den Unterricht der Schulen zu verwerten.

Aber ich glaube, dafs wir noch weiter gehen können. Unzweifelhaft finden sich in manchen Schriftstellern, mögen es Prosaiker oder Dichter sein, sprachliche Schätze, welche noch zu heben sind und welche dazu dienen können, die grammatischen und stilistischen Regeln, welche aus den allgemein als mustergültig anerkannten Schriftstellern entnommen sind, noch zu ergänzen oder zu bekräftigen. Nur wird man sich dabei stets die Frage vorzulegen haben, wie weit es sich um allgemein Annehmbares oder um das Produkt einer individuellen, bez. zeitlichen Eigentümlichkeit handelt. Um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, bedarf es aber vor allem einer genaueren Untersuchung der Sprache bei den einzelnen Schriftstellern, sowie ferner einer Vergleichung der hiernach gewonnenen Ergebnisse mit einander.

Jedoch nicht bloß die Erwägung wird auf eine zunächst gesonderte Behandlung der einzelnen Schriftsteller führen müssen, dafs wir auf diese Weise wirklich erst zu einer befrie-

---

[1]) Vgl. die Abhandlung desselben über *hic* und *nunc* in der *Oratio obliqua*. Programm Bernburg 1881. S. 1.

[2]) Erste Auflage Berlin 1881. Zweite Auflage 1886.

digenden Grammatik und Stilistik des klassischen Latein gelangen; es mufs doch auch bedacht werden, dafs nur auf diesem Wege die höchste Aufgabe der lateinischen Sprachforschung überhaupt gelöst werden kann, nämlich die Herstellung einer historischen Grammatik im großen Stil.

Es würde überflüssig erscheinen darauf hinzuweisen, dafs auch die Interpretation eines Schriftstellers erst dann möglich ist, wenn man die eigentümliche Ausdrucksweise desselben genau erforscht hat, würde nicht dieser fundamentale Satz noch immer so oft außer acht gelassen. Ist es doch dem Verfasser dieses Aufsatzes bei seinen Untersuchungen über die Kriegszüge des Germanicus nicht bloß einmal, sondern oft begegnet, dafs die Kritik die Resultate seiner Arbeit aus sprachlichen Gründen glaubte in Frage stellen zu müssen, während gerade ein sorgfältigeres Eingehen auf die schriftstellerischen Besonderheiten die Wahrheit seiner Behauptungen bestätigt.

So lehrt z. B. die genauere Beobachtung der Schreibweise des Florus, dafs dieser Schriftsteller die Zusammenstellung gegensätzlicher Begriffe liebt, dafs er um des rhetorischen Effektes willen nicht selten die zeitlichen Rücksichten außer acht läfst und dafs daher aus der Zusammenstellung der beiden Thatsachen: *Itaque inprovidum et nihil tale metuentem ex inproviso adorti* und: *cum ille ad tribunal citaret* (II, 2, 34) nicht geschlossen werden darf, es sei der Angriff der Deutschen auf das Heer des Varus in einem Augenblicke erfolgt, in welchem der römische Feldherr auf seinem Tribunale zu Gericht saß[1]).

Zu den interessantesten Beispielen von Nichtberücksichtigung sprachlicher Eigentümlichkeiten hat vielleicht die Stelle Tacit. Ann. I, 63 Veranlassung gegeben, wo es heißt: *trudebanturque in paludem gnaram vincentibus, iniquam nesciis, ni Caesar productas legiones instruxisset.* Der Verfasser dieser Arbeit hatte nämlich seine Ansicht von dem Verlaufe der für die Geschichte unseres Volkes so bedeutungsvollen Schlacht d. J. 15 n. Chr. zunächst auf die Behauptung gestützt, die Wahl des Indikativs *trudebantur* beweise, „dafs wirklich ein Hineindrängen der römischen Truppen in das Moor stattgefunden hat“. Dagegen hatte Zangemeister[2]) behauptet: „Den Kondicionalsatz *trudebanturque in paludem ...., ni Caesar productas legiones instruxisset,* fafst Knoke gewifs nicht richtig. Es ist ihm doch ohne Zweifel bekannt, dafs der Indikativ des Imperfekts eines Kondicionalsatzes im Hauptsatze eine Handlung bezeichnet, deren Eintreten unmittelbar bevorstand“. Wie von dem Verfasser dieses Aufsatzes jedoch bewiesen werden konnte[3]), wird bei Tacitus durch den Indikativ des Imperfekts solcher Hauptsätze, welche einem mit *nisi (ni)* eingeleiteten Kondicionalsatze zugehören, stets die Wirklichkeit einer bereits eingetretenen Handlung bezeichnet. Unter diesen Umständen erschien es daher vollständig gerechtfertigt, wenn angenommen wurde, dafs die römischen Reiter nebst Kohorten sich wirklich eine Niederlage zugezogen haben, die unter den obwaltenden Verhältnissen zu einer Katastrophe der betreffenden Truppenteile führen mufste[4]).

---

[1]) Vgl. des Verfassers Aufsatz: „Der Bericht des Florus über die Varusschlacht“ in den Jahrbüchern für klass. Philol. 1889 Heft 5. S. 361 ff.

[2]) Zu der Frage nach der Örtlichkeit der Varusschlacht. Westdeutsche Zeitschr. für Gesch. u. Kunst 1887 III. S. 339.

[3]) Die Kriegszüge des Germanicus in Deutschland. Nachtrag. Berlin 1889. S. 39 ff.

[4]) Was G. Andresen, dem ich im übrigen für seine verständige und wohlwollende Kritik zu großem Dank verpflichtet bin, hiergegen in der Wochenschrift für klassische Philologie 1889 Nr. 16. S. 427 einwendet: „Sicher liegt in *trudebantur* ausgedrückt, dafs ein Anfang des *trudi* wirklich eingetreten ist, nur nicht, wie weit dieser Anfang reichte. Daher möchte Ref. sich nicht zu Knokes Schlufs bekennen, der Ausdruck bezeuge, dafs

Wie die Beobachtung des Sprachgebrauchs eines Schriftstellers zu der Lösung alter Streitfragen führen kann, davon wird auch in der folgenden Untersuchung ein Beispiel gegeben werden. Bekanntlich findet sich Ann. II, 8 in der Handschrift des Mediceus die Stelle: *classis Amisiae relicta laevo amne, erratumque in eo, quod non subvexit. transposuit militem dextras in terras iturum; ita plures dies efficiendis pontibus absumpti,* und die Philologie hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, der Stelle, sei es durch Auslegung, sei es durch Änderung, einen verständlichen Sinn zu verleihen[1]). Auch die Untersuchung, welche über die Kriegszüge der Römer in Deutschland angestellt wird, hat ein Interesse daran, zu erfahren, wie die Worte zu lesen und zu verstehen sind. Nun liegt es auf der Hand, daſs die Entscheidung sehr leicht

wirklich in der Schlacht d. J. 15 für einen großen Teil des römischen Heeres eine Katastrophe eingetreten ist“, beruht wohl nur auf einem Miſsverständnis. Denn zunächst hat durch den Ausdruck „Katastrophe“ nicht gesagt sein sollen, daſs jene ganzen Truppenteile, Reiterei und Kohorten, bis auf den letzten Mann umgekommen seien. Sodann aber habe ich die verlustvolle Niederlage der betreffenden Heeresteile nicht lediglich durch den Ausdruck *trudebantur,* sondern durch die gesamte Situation erklärt. Ich habe insbesondere auf den Umstand aufmerksam gemacht, daſs die römischen Truppen nach der Angabe des Tacitus, wenn überhaupt die Worte *iniquam nesciis* einen Sinn haben sollen, von den Deutschen in einer Richtung abgedrängt sein müssen, welche von der natürlichen Rückzugslinie verschieden war. Wenn dies aber der Fall war, wenn ferner wirklich ein Hineindrängen römischer Reiter und Kohorten in die Sümpfe stattfand, so muſste, ganz unbekümmert um die Frage, ob wenige oder viele darin stecken blieben, doch jene ganze Heeresabteilung in eine verhängnisvolle Lage geführt werden. Denn es werden doch nicht bloß diejenigen, welche in den Sumpf gedrängt wurden, ihr Leben verloren haben, sondern es wird auch die Masse der anderen, welche nicht soweit gelangten, welche aber gleichwohl an ihrer Flucht gehindert wurden, dem Schwerte der Deutschen ausgeliefert gewesen sein. Somit muſs die ganze Situation „zu einer Katastrophe“ bedeutender römischer Heeresteile geführt haben, und dies um so mehr, wenn die Schlacht auf derjenigen Walstatt vorfiel, auf welche sie von mir verlegt worden ist.

Unterdessen wird die Kritik nicht müde immer aufs neue „den Sisyphusstein zu wälzen“ und immer von neuem Beweismittel dafür herbeizubringen, daſs Armin in der Schlacht v. J. 15 nichts Nennenswertes ausgerichtet habe und daſs mithin Germanicus ein unfähiger Feldherr gewesen sei, indem er, ohne erhebliche Verluste erlitten zu haben, seinen unter diesen Umständen unmotivierten Rückzug angetreten haben soll. So kommt Dünzelmann (Neue Phil. Rundschau 1889. 7. S. 109 ff.) auf den Einfall, die Worte *trudebantur in paludem* bedeuteten nicht: sie wurden in den Sumpf gedrängt, sondern: in die Richtung auf den Sumpf, weil hier die Handlung eine „unvollendete, unterbrochene“ sei. Es ist wunderbar, zu was für seltsamen Vermutungen die Polemik führen kann. Würde D. recht haben, so müſste beispielsweise die Stelle Ann. I, 79 *nec Reatini silebant, Velinum lacum, qua in Narem effunditur, obstrui recusantes* auch übersetzt werden: „Die Bürger von Reate wollten nicht zugeben, daſs der Velinersee an der Stelle abgedämmt werde, wo er in der Richtung auf die Nera mündet“, weil hier ebenfalls eine Handlung vorliegt, welche „unvollendet“ war und „unterbrochen“ werden sollte, was doch keinen Sinn giebt. D. vergiſst bei seiner Beweisführung, daſs *trudebantur* zwar eine nicht vollendete, aber doch bis zu ihrer Unterbrechung fortdauernde Handlung bezeichnet der Art, daſs freilich nicht alle Reiter und Kohorten bis zur Dazwischenkunft des Oberfeldherrn bereits in den Sumpf geworfen waren, daſs aber doch die Handlung des *trudi* bereits begonnen hatte, d. h. daſs bereits der eine Teil der Römer ganz gewiſs, der andere freilich noch nicht, in dem Sumpfe angekommen war.

Derselbe Kritiker meint auch, indem er meine Ansicht von den *pontes longi* des Domitius bekämpft, es sei nicht ersichtlich, wie durch ein Hinleiten von Wasser ein Bohlweg zerstört werden könne. Er hätte sich aber darüber durch jeden Sachverständigen belehren lassen können, daſs bei den römischen Bohlwegen eine Zerstörung durch Hochwasser sehr leicht erklärlich ist. Denn es ist nicht richtig seine Annahme, daſs die Bohlen überall durch Pflöcke festgenagelt gewesen seien. Dies geschah vielmehr nur streckenweise. An anderen Stellen pflegten die Römer die Bohlen ohne jegliche Vernagelung neben einander auf das platte Moor zu legen, und es liegt auf der Hand, daſs die Deutschen nur auf eine solche Stelle hin das Wasser zu richten brauchten, um eine Zerstörung des Werkes zu erzielen, ohne daſs sie nötig hatten „das ganze Moor in einen See zu verwandeln.“

[1]) Vgl. meine „Kriegszüge des Germanicus in Deutschland“. S. 334 ff.

zu finden sein würde, wenn die Bedeutung von *plures* an dieser Stelle festgestellt werden könnte. Offenbar nämlich sind alle irrigen Ansichten der Ausleger nur dadurch möglich geworden, dafs man das Wort in dem Sinne von *complures* fafste. Man übersetzte also: „So wurden mehrere Tage mit der Herstellung der Brücken hingebracht". Sollte sich nun aber herausstellen, dafs *plures* im Sinne eines reinen Komparativs zu fassen sei, so würde die Stelle einen ganz bestimmten Sinn erhalten. Es würde sich alsdann ergeben, dafs der Schriftsteller den Gegensatz zwischen einer Gegend im Auge gehabt habe, in welcher die Herstellung der Brücken über die Ems mehr Tage in Anspruch nehmen mufste, und einer solchen Gegend, wo die Herstellung derselben in weniger Tagen möglich war. Mit anderen Worten: der Schriftsteller würde alsdann dem Germanicus einen Vorwurf daraus gemacht haben, dafs er die Landung in der Ems nicht weiter oberhalb, sondern bereits in der Gegend des Unterlaufs vollzogen habe. Es würde sich alsdann auch ergeben, dafs unter den beiden Ausdrücken *subvexit* und *transposuit* nur der erstere am Platze ist, dafs aber der andere auf einer Korruption des Textes beruhen mufs. Auch das würde sich aus einem solchen Verhältnis schließen lassen, dafs Germanicus nicht, wie manche Forscher wollen, bereits in der Gegend des Unterlaufs die Ems verlassen haben kann, sondern dafs er noch eine bedeutende Strecke an diesem Flusse hinaufgezogen sein mufs, weil sonst der Tadel des Germanicus gegenstandslos gewesen sein würde. Denn es konnte ihm doch nur dann ein Vorwurf daraus gemacht werden, dafs er weiter unterhalb landete, wenn er auf seinem Zuge auch die Möglichkeit hatte, die Ausschiffung der Truppen weiter oberhalb zu vollziehen, d. h. wenn er mit seinem Heere die Ems wirklich erst an einer späteren Stelle verließ[1]).

Eine Untersuchung über die Bedeutung von *plures* bei Tacitus dürfte auch sonst nicht ohne Nutzen sein. Sie erscheint aber um so notwendiger, als die falsche Auffassung, dafs *plures* in dem Sinne von *complures* oft bei Tacitus gebraucht werde, wohl allgemein verbreitet ist. Dafs unter diesen Umständen die Auslegung mancher Stellen des Schriftstellers eine verkehrte sein mufs, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

Nun ist es bekannt, dafs bei den übrigen Schriftstellern *plures* regelmäßig von *complures* unterschieden wird, dafs es bei ihnen nicht im Sinne von „einige" oder „mehrere" gebraucht wird, sondern die Bedeutung eines reinen Komparativs besitzt. Ist also dieser Gebrauch der herrschende, so darf mit Recht erwartet werden, dafs, wenn bei Tacitus eine Abweichung von der allgemeinen Regel konstatiert werden soll, diese Abweichung ausdrücklich nachgewiesen werden mufs. Kann aber ein solcher Nachweis nicht geführt werden, kann vielmehr gezeigt werden, dafs an allen Stellen, an denen man *plures* im Sinne von „einige" hat fassen wollen, auch die Erklärung im Sinne eines Komparativs zulässig ist: so ist damit die gegnerische Ansicht als widerlegt zu betrachten, und es liegt sodann kein Grund mehr vor, dem Tacitus einen anderen Gebrauch des Wortes, als den übrigen Schriftstellern, zuzuschreiben.

---

[1]) Würde wenigstens Germanicus eine andere Linie als die Emslinie für seinen Vormarsch gewählt haben, so ist nicht abzusehen, wie gegenüber den Gründen, welche den Oberfeldherrn zu einer solchen Marschrichtung bestimmen mufsten, Tacitus dazu gekommen sein sollte, die mit *plures dies absumpti* und *quidam hausti sunt* bezeichneten unwesentlichen Argumente geltend zu machen. Wer übrigens von dem Grundsatze ausgeht, die römischen Geschichtschreiber hätten keine klare geographische Vorstellung von dem Kriegstheater in Deutschland haben können, dem müssen natürlich die Worte *erravitque in eo, quod non subvexit militem* in dem Munde des Tacitus als eine dummdreiste Äußerung erscheinen.

Man hat freilich aus dem Umstande, dafs Tacitus die Worte *nonnulli* und *complures* selten anwendet, einen Schlufs auf die Bedeutung von *plures* machen wollen. So sagt E. Wolff zu Hist. I, 1: „*plures* bei Tac. selten in komparativer Bedeutung; hier = *nonnulli,* oft = *complures;* welche letzteren Wörter er fast gänzlich meidet“. Es ist aber zu bedenken, dafs Tacitus für „einige“ oder „mehrere“ ganz regelmäßig *quidam* verwendet, und zwar nicht nur als persönliches Substantivum, sondern auch als Adjektivum in Verbindung mit einem persönlichen oder sachlichen Nomen. Der aus dem Fehlen von *nonnulli* und *complures* abgeleitete Beweis ist also hinfällig.

Um eine Übersicht über den Gebrauch von *plures* bei Tacitus zu gewinnen, wird es nötig sein, gewisse Gruppen zu sondern[1]). Es wird sich alsdann zeigen, dafs der Gebrauch dieses Wortes bei Tacitus zwar ein mannigfaltiger ist, dafs aber in allen Fällen die komparative Bedeutung desselben entweder sogleich zu erkennen ist oder doch nicht beanstandet werden kann. Hiernach sind folgende Gruppen zu unterscheiden:

1. *Plures* findet sich in Verbindung mit *quam.*
2. *Plures* findet sich in Verbindung mit dem Abl. comparationis.
3. *Plures* findet sich in Verbindung mit dem Abl. differentiae *quo, quanto* oder *eo, tanto.*
4. *Plures* findet sich mit anderen Komparativen zusammengestellt.
5. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber ausdrücklich erwähnten bestimmten Zahlwörtern.
6. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber ausdrücklich erwähnten unbestimmten Zahlwörtern, wie *pauci, quidam, pars, alii, plerique, multi, sunt qui* u. a.
7. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber dem nicht ausdrücklich genannten, aber gedachten Zahlwort 1; *plures* = mehr als 1.
8. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber sämtlichen anderen Gegenständen derselben Gattung; *plures* = mehr als alle anderen, = die Mehrzahl.
9. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber gewissen anderen genannten oder doch gedachten Gegenständen; *plures* = noch mehr.
10. *Plures* bezeichnet eine Steigerung des gegebenen Falles gegenüber dem nur angenommenen entgegengesetzten Falle; *plures* = mehr als im entgegengesetzten Falle, mehr als sonst.
11. *Plures* bezeichnet die durch eine fortgesetzte Vermehrung sich ergebende Steigerung. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:
    a) die Vermehrung besteht in einer Vermehrung der einzelnen Teile des Ganzen (fortgesetzte Division oder fortgesetzte Verzweigung); *plures* = von neuem wieder, seinerseits wieder mehrere.
    b) die Vermehrung besteht in einer fortgesetzten Vermehrung des Ganzen (fortgesetzte Addition); *plures* = immer mehr.

1. *Plures* findet sich in Verbindung mit *quam.*

Dial. 12: *plures hodie reperies qui Ciceronis gloriam quam qui Virgilii detrectent.*
— 16: *apparet non multo plures quam trecentos annos interesse inter nostram et Demosthenis aetatem.*

[1]) Manche der Beispiele gehören freilich mehreren Gruppen zugleich an. Sie werden in diesem Falle jedoch nur einmal aufgeführt werden.

Dial. 37: *plures tamen bonos proeliatores bella quam pax ferunt.*
Hist. I, 44: *plures quam centum viginti libellos . . . .*
— I, 85: *neque enim in plures quam in duos animadverti iusserat.*
— III, 17: *haud plures quam centum equites restitere.*
— IV, 35: *plures quam iussum erat profecti.*
— V, 13: *plures quam pro numero audebant.*
Ann. I, 15: *moderante Tiberio ne plures quam quattuor candidatos commendaret.*
— II, 26: *se . . . plura consilio quam vi perfecisse.*
— XII, 49: *moderatione plura quam vi composuerat.*
— XIII, 37: *plura fama quam pugna exterrere.*
— XIV, 62: *ille . . . . plura etiam quam iussum erat fingit.*
— XV, 21: *plura saepe peccantur, dum demeremur quam dum offendimus.*
— XV, 66: *Scaevinus neminem ait plura scire quam ipsum.*

2. *Plures* findet sich in Verbindung mit dem Abl. comparationis.
Ann. XIV, 24: *ad hoc penuria aquae, fervida aestas, longinqua itinera sola ducis patientia mitigabantur, eadem pluraque gregario milite tolerantis.*

3. *Plures* findet sich in Verbindung mit dem Abl. differentiae *quo, quanto* oder *eo, tanto.*
Dial. 37: *quo saepius steterit tamquam in acie quoque plures et intulerit ictus et exceperit quoque maiores adversarios acrioresque pugnas sibi ipsa desumpserit, tanto altior . . . in ore hominum agit.*
Ann. I, 3: *quo pluribus munimentis insisteret.*
— II, 27: *hortaturque ad luxum et aes alienum . . . ., quo pluribus indiciis inligaret.*
— XII, 56: *perrupto monte, quo magnificentia operis a pluribus viseretur.*
— XV, 43: *cum aqua privatorum licentia intercepta quo largior et pluribus locis in publicum flueret, custodes.*
Hist. II, 78: *crebriores apud ipsum sermones, quanto sperantibus plura dicuntur.*
Ann. I, 31: *legiones turbatae, quanto plures, tanto violentius.*
— III, 18: *mihi, quanto plura recentium seu veterum revolvo, tanto magis ludibria . . . . obversantur.*
Hist. II, 8: *vario super exitu eius rumore eoque pluribus vivere eum fingentibus.*
— III, 54: *prohibiti per civitatem sermones, eoque plures ac, si liceret, vere narraturi, quia vetabantur, atrociora vulgaverant.*
Ann. XV, 50: *Senecio . . . . speciem amicitiae etiam tum retinens eo pluribus periculis conflictabatur.*
Hist. I, 45: *quantoque magis falsa erant quae fiebant, tanto plura facere.*
Ann. II, 20: *quantoque conspicui magis propugnatores, tanto pluribus vulneribus deiecti.*
— III, 5: *tanto plura decora mox tribui par fuisse, quanto prima fors negavisset.*

4. *Plures* findet sich mit anderen Komparativen zusammengestellt.
Hist. V, 16: *pauciores nuper cum pluribus certavisse.*
Ann. IV, 43: *quod si ratum, annalium ad testimonia vocentur, plures sibi ac locupletiores esse.*
— III, 26: *mox Atheniensibus quaesitiores iam et plures Solo perscripsit.*

Ann. I, 22: *flagrantior inde vis, plures seditioni duces.*

Hist. V, 25: *quid profectum caede et incendiis legionum nisi ut plures validioresque accirentur.*

— III, 53: *maiore damno, plurium urbium excidiis veteres civium discordias rei publicae stetisse.*

Ann. II, 33: *nisi forte clarissimo cuique plures curas, maiora pericula subeunda.*

— VI, 48: *Macrone duce, qui ut deterior ad opprimendum Seianum delectus plura per scelera rem publicam conflictavisset.*

— I, 67: *quod si fugerent, pluris silvas, profundas magis paludes .... superesse.*

Hist. IV, 26: *eademque de causa minus frugum et plures qui consumerent.*

5. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber ausdrücklich erwähnten bestimmten Zahlwörtern.

Ann. VI, 12: *una seu plures fuere.*

Hist. I, 2: *quattuor principes ferro interempti: trina bella civilia, plura externa.*

Dial. 18: *hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae voltum, sed .... plures species deprehendi.*

— 25: *ne illi quidem parti sermonis eius repugno, quo minus fatear plures formas dicendi .... extitisse* (hier mit Beziehung auf das c. 18 erwähnte *unum*).

Hist. I, 83: *unus alterve perditus ac temulentus (neque enim plures consternatione proxima insanisse crediderim) centurionis ac tribuni sanguine manus imbuet.*

— IV, 30: *singuli pluresve hostium sublime rapti.*

Ann. XIV, 44: *servi si prodant, possumus singuli inter plures .... non inulti inter nocentes agere.*

Germ. 6: *pedites et missilia spargunt pluraque singuli.*

6. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber ausdrücklich erwähnten unbestimmten Zahlwörtern, wie *pauci, quidam, pars, alii, plerique, multi, sunt qui* u. a.[1])

Hist. III, 61: *missus extemplo Varus cum expedita manu paucos repugnantium interfecit; plures abiectis armis veniam petivere. quidam in castra refugi.*

Dafs *plures* nicht heißen kann: „mehrere", geht aus der Zusammenstellung mit *quidam* deutlich hervor.

— III, 80: *volgus urbanum arma cepit. paucis scuta militaria, plures raptis quod cuique obvium telis signum pugnae exposcunt.*

Auch hier ergiebt die Voraufstellung von *volgus urbanum arma cepit,* dafs es sich bei *plures* nicht um „einige" oder „mehrere" bloß gehandelt haben kann.

— I, 28: *isque habitus animorum fuit, ut pessimum facinus auderent pauci, plures vellent, omnes paterentur.*

Wie die Zwischenstellung von *plures* zwischen *pauci* und *omnes* beweist, hat mit *plures* gegenüber *pauci* eine Steigerung bezeichnet werden sollen.

— V, 13: *quae pauci in metum trahebant: pluribus persuasio inerat antiquis sacerdotum literis contineri.*

---

[1]) Manche der hier aufgeführten Beispiele gehören auch zu 8.

Ann. I, 4: *pauci bona libertatis in cassum disserere, plures bellum pavescere, alii cupere.*
— III, 34: *paucorum haec adsensu audita: plures obturbabant.*
— III, 42: *paucique equitum corrupti, plures in officio mansere.*
— IV, 33: *quia pauci prudentia honesta ab deterioribus, utilia ab noxiis discernunt, plures aliorum eventis docentur.*
— V, 6: *ex quis ob metum paucae, plures adsuetudine ....*
— XII, 48: *paucis decus publicum curae, plures tuta disserunt.*
Hist. II, 98: *deprehensi .... militum et centurionum quidam ad Vitellium missi necantur: plures fefellere, fide amicorum aut suomet astu occultati.*
Ann. XV, 68: *sed ex coniuratis consilia cum Vestino non miscuerant, quidam vetustis in eum simultatibus, plures, quia praecipitem et insociabilem credebant.*
— XIV, 60: *actae ob id de ancillis quaestiones, et vi tormentorum victis quibusdam, ut falsa adnuerent, plures perstitere sanctitatem dominae tueri.*
— XIV, 51: *valetudo ex eo coniectabatur, quod in se tumescentibus paulatim faucibus et impedito meatu spiritum finiebat. plures iussu Neronis .... inlitum palatum eius noxio medicamine adseverabant (coniectabatur = quidam coniectabant).*
Hist. I, 52: *redditi plerisque ordines .... plura ambitione, quaedam indicio.*
Ann. II, 6: *quaedam planae carinis ut sine noxa siderent; plures adpositis utrimque gubernaculis.*
Ann. II, 24: *pars navium haustae sunt, plures apud insulas longius sitas eiectae.*
— III, 1: *pars officium in principem rati, plures illos secuti.*
— IV, 48: *cum pars munitionibus adiacerent, plures extra palarentur.*
— VI, 7: *ut quis praevenire et reum destinare properat, pars ad subsidium sui, plures infecti quasi valetudine et contactu.*
— XIV, 49: *ceterive quae probaverant deseruere, pars, ne principem obiecisse invidiae viderentur, plures numero tuti.*
Hist. I, 41: *alii suppliciter interrogasse, quid mali meruisset .... plures obtulisse ultro percussoribus iugulum.*
Ann. II, 23: *legionum aliae itinere terrestri in hibernacula remissae; plures Caesar ... Oceano invexit.*
— XV, 6: *haec plures ut formidine regis et Corbulonis minis patrata ac magnifica extollebant: alii occulte pepigisse interpretabantur.*
Hist. I, 39: *cum alii in Palatium rediret, alii Capitolium peteret, plerique rostra occupanda censerent, plures tantum sententiis aliorum contra dicerent.*
— I, 86: *rapti e publico plerique, plures in tabernis et cubilibus intercepti.*
— III, 81: *id plerisque ludibrio, pluribus taedio.*
Hist. III, 55: *magno senatorum agmine, quorum multos ambitione, plures formidine trahebat.*
Ann. III, 27: *ac ne bello quidem Italico, mox civili omissum, quin multa et diversa sciscerentur, donec L. Sulla dictator abolitis vel conversis prioribus, cum plura addidisset, otium eius rei haud in longum paravit.*
— XIV, 55: *ac licet multa videantur, plerique haudquaquam artibus tuis pares plura tenuerunt.*

Ann. XVI, 5: *multis palam et pluribus occultis.*

Hist. III, 25: *advertere proximi, deinde plures: hinc per omnem aciem miraculum et quaestus et saevissimi belli exsecratio.*

Auch dieses Beispiel läſst, wie Hist. I, 28, die in *plures* liegende Steigerung deutlich erkennen.

Hist. III, 6: *et fuere qui se statim dederent: plures abrupto ponte instanti hosti viam abstulerunt.*

Ann. IV, 17: *esse qui se partium Agrippinae vocent, ac ni resistatur, fore pluris.*

7. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber dem nicht ausdrücklich genannten, aber gedachten Zahlwort 1; *plures* = mehr als 1.

Ann. III, 74: *sed Tiberius pro confecto interpretatus id quoque Blaeso tribuit, ut imperator a legionibus salutaretur, prisco erga duces honore, qui bene gesta re publica gaudio et impetu victoris exercitus conclamabantur; erantque plures simul imperatores nec super ceterorum aequalitatem.*

Der Schriftsteller will hier offenbar einen Gegensatz zwischen seiner und der alten Zeit feststellen. Er meint, während den Titel *imperator* zu seiner Zeit nur immer einer geführt habe, so sei derselbe in älteren Zeiten auch mehr als einem zugleich zugefallen. Es heißt also hier *plures:* mehr als 1.

— XII, 40: *haec quamquam a duobus pro praetoribus plures per annos gesta, coniunxi, ne divisa haud perinde ad memoriam sui valerent.*

Die annalistische Form der Darstellung, welche Tacitus sonst angewandt hat, erforderte es eigentlich, daſs der Schriftsteller nur die Ereignisse eines Jahres, nämlich d. J. 50 n. Chr., erzählte. *Plures per annos* heißt also hier: in mehr als einem Jahre.

— XII, 37: *neque dedignatus esses claris maioribus ortum, pluribus gentibus imperitantem foedere in pacem accipere.*

Die Regel ist, daſs ein Fürst nur über ein Volk herrscht. Caratacus that sich aber etwas darauf zu gute, daſs er über mehr als ein Volk geherrscht habe.

Agr. 25: *cum interim cognoscit hostis pluribus agminibus irrupturos. ac ne superante numero et peritia locorum circumiretur, diviso et ipse in tris partes exercitu incessit.*

Das Natürliche ist, daſs der Feind in einem einzigen Heerhaufen heranrückt. Auch hatte dies Agricola ursprünglich erwartet, wie aus der Bemerkung: *ne superante numero ... circumiretur, diviso et ipse in tris partes exercitu incessit* ersichtlich ist.

Ann. III, 74: *nam quia ille robore exercitus inpar, furandi melior, pluris per globos incursaret eluderetque et insidias simul temptaret, tres incessus, totidem agmina parantur.*

Auch hier bezeichnet *pluris per globos* einen Gegensatz zu dem römischen Heere, welches bis dahin in einem einzigen Heerhaufen vereinigt gewesen war.

Hist. V, 20: *tantumque belli superfuit, ut praesidia cohortium alarum legionum uno die Civilis quadripertito invaserit .... nec omnia patrandi fiducia, sed multa ausis aliqua in parte fortunam adfore: simul Cerialem neque satis cautum et pluribus nuntiis huc illuc cursantem posse medio intercipi.*

Auch an dieser Stelle ist *plures* in dem Sinne von „mehr als 1“ zu fassen, da das Natürliche der Angriff auf nur ein Präsidium gewesen wäre, der Überfall von mehr als einem aber das Unerwartete war.

Ann. VIII, 39: *Rex sive fraudem suspectans, quia plura simul in loca ibatur, sive ut .... propere discedit.*

Der Verdacht des Königs wurde dadurch hervorgerufen, dafs der Marsch des römischen Heeres nicht, wie er erwartet hatte, nach einer einzigen Gegend hin stattfand[1]).

— III, 33: *seque quae in publicum statueret domi servavisse, cohibita intra Italiam, quamquam ipse pluris per provincias quadraginta stipendia explevisset.*

Die Rede des Cäcina betraf die Ernennung eines Statthalters für Afrika. In der Regel nun dauerte die Statthalterschaft ein Jahr, und der Redner war der Meinung, dafs der Inhaber der Provinz für diese Zeit seine Frau zu Hause lassen müsse. Er selbst habe sogar in mehr als einer Provinz gedient, habe vierzig Jahre im Militärdienst zugebracht, ohne dafs ihn seine Frau begleitet habe. Wie man sieht, kam es also dem Cäcina darauf an, gegenüber dem in Frage kommenden Falle seine öftere Abwesenheit von Italien zu betonen; *pluris per provincias* bezeichnet demnach eine Steigerung gegenüber dem vorliegenden Falle. Würde *pluris per provincias* in dem Sinne: „in mehreren Provinzen" gefafst, so würde damit das Interesse von dem zeitlichen auf das örtliche Verhältnis hinübergeleitet werden, was nicht in der Absicht des Redners liegen konnte. Denn es war bei der vorliegenden Frage ganz gleichgültig, ob die Abwesenheit des Cäcina von Italien den Aufenthalt in einer oder in verschiedenen Provinzen zur Folge hatte. Es heißt also auch hier *plures:* mehr als 1.

— III, 34: *vix praesenti custodia manere inlaesa coniugia: quid fore, si per plures annos in modum discidii oblitterentur?*

Auch hier ist der Gedanke zu grunde zu legen, dafs die Statthalterschaft in der Regel nur ein Jahr dauerte. Valerius Messalinus war nun der Meinung, dafs es besser sei, wenn der Verwalter der Provinz für diese Zeit seine Frau mitnehme, weil sie sonst der Verführung preisgegeben sei. Er meinte, dafs, selbst wenn der Mann zu Hause bliebe, die Gattin schwer zu hüten sei; was würde nun gar eintreten, wenn, was doch nicht ausgeschlossen war und nach c. 58 in diesem Falle auch wirklich eintrat, infolge einer Verlängerung der Amtsgewalt der Mann noch mehr als ein Jahr in der Provinz sich aufhalten müfste? Es bezeichnet also auch hier *plures* eine Steigerung gegenüber dem gewöhnlichen Verhältnis. Würde *per plures annos* in dem Sinne von „mehrere Jahre hindurch" gefafst werden, so würde damit stillschweigend der Gedanke ausgedrückt sein, dafs die Statthalterschaft in der Regel mehrere Jahre gedauert habe, was keineswegs der Fall war. *Plures* heißt also auch hier: mehr als 1.

Hist. IV, 82: *Altior inde Vespasiano cupido adeundi sacram sedem, ut super rebus imperii consuleret .... atque ingressus intentusque numini respexit pone tergum e primoribus Aegyptiorum nomine Basiliden, quem procul Alexandria plurium dierum itinere et aegro corpore detineri haud ignorabat. percontatur sacerdotes num illo die Basilides templum inisset, percontatur obvios num in urbe visus sit; denique missis equitibus explorat, illo temporis momento octoginta milibus passuum afuisse: tunc divinam speciem et vim responsi ex nomine Basilidis interpretatus est.*

Man wird die Stelle bisher ausnahmslos so verstanden haben, dafs man *plures dies* in dem Sinne von „mehrere Tage" fafste. Und doch ist diese Auffassung nicht annehmbar.

[1]) Ähnlich sagt Cäsar b. G. I, 25, 3: *quod pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et colligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant.* Auch hier wäre die Durchbohrung von nur einem Schilde das Natürliche gewesen.

Sollte der Schriftsteller wirklich beabsichtigt haben, uns im voraus mitzuteilen, dafs Basilides nach dem, was Vespasian davon wufste, mehrere Tage weit von Alexandria entfernt auf dem Krankenlager festgehalten worden sei, so bot die spätere Angabe, dafs die Entfernung 80000 Schritte betrug, nichts Überraschendes; denn 80000 Schritte, d. i. 16 Meilen, sind eben mehrere Tage. Im anderen Falle würde sich der Schriftsteller ja auch widersprochen haben. Außerdem ist doch zu bedenken, dafs die Angabe „80000 Schritte" auch nur eine ungefähre Bezeichnung sein wird, welche beinahe auf dieselbe Unbestimmtheit, wie der Ausdruck „mehrere Tage" hinausläuft. Der Sinn der Stelle wird nur dann erträglich sein, wenn wir in der Angabe „80000 Schritte" eine Steigerung gegenüber dem Ausdruck *plures dies* verstehen. Dann aber kann *plures* nur in dem Sinne von „mehr als 1" gefafst werden. Das Verhältnis ist dann so zu denken, dafs Vespasian anfangs nur wufste, Basilides befinde sich in einer Entfernung von mehr als einem Tage fern von Alexandria auf dem Krankenlager; wo, war ihm zunächst noch nicht bekannt. Selbstverständlich hatte unter diesen Umständen die Erscheinung etwas Überraschendes für ihn. Er forschte also nach, zuerst, ob Basilides an dem betreffenden Tage den Tempel betreten habe, sodann, ob er in der Stadt gesehen worden sei. Endlich wurden Reiter ausgeschickt, um seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen. So erfuhr Vespasian denn zu seiner Überraschung, dafs Basilides volle 80000 Schritte von Alexandria entfernt gewesen sei. Jetzt erst *(tunc)* lag das Wunder klar zu Tage. Es ist also auch an dieser Stelle *plures* im Sinne von „m e h r a l s 1" zu fassen.

Übrigens sehen die Worte *plurium dierum itinere* ganz wie ein Glossem aus. Ich bezweifle, dafs Tacitus neben *procul* noch diesen Zusatz gemacht hat.

8. *P l u r e s* b e z e i c h n e t e i n e S t e i g e r u n g g e g e n ü b e r s ä m t l i c h e n a n d e r e n G e g e n s t ä n d e n d e r s e l b e n G a t t u n g ; *p l u r e s* = m e h r a l s a l l e a n d e r e n = d i e M e h r z a h l.

Agr. 9: *credunt plerique militaribus ingeniis subtilitatem deesse, quia castrensis iurisdictio secura et obtusior ac p l u r a manu agens calliditatem fori non exerceat.*

Plura heißt hier: mehr als das andere, d. i. das meiste.

Hist. I, 56: *sed quod in seditionibus accidit, unde p l u r e s erant, omnes fuere.*

Plures ist hier die Mehrzahl, die Majorität. Ebenso in den folgenden Beispielen.

— I, 83: *cum .... volgus et p l u r e s seditionibus et ambitioso imperio laeti .... ad civile bellum inpellerentur.*

Ann. II, 38: *haec atque talia, quamquam cum adsensu audita ab iis, quibus omnia principum, honesta atque inhonesta, laudare mos est, p l u r e s per silentium aut occultum murmur excepere.*

— XIV, 21: *p l u r i b u s ipsa licentia placebat.*

— XIV, 27: *veterani Tarentum et Antium adscripti non tamen infrequentiae locorum subvenere, dilapsis p l u r i b u s in provincias.*

— XV, 48: *idque p l u r i b u s probabatur, qui in tanta vitiorum dulcedine summum imperium non restrictum nec perseverum volunt.*

Hist. II, 35: *et erat insula amne medio, in quam gladiatores navibus molientes, Germani nando perlabebantur. ac forte p l u r e s transgressos completis Liburnicis per promptissimos gladiatorum Macer adgreditur.*

Dafs es sich hier nicht um „einige“ oder „mehrere“ Germanen, welche nach der Insel hinübergeschwommen waren, handeln kann, geht aus der ganzen Beschreibung des Kampfes, sowie aus der Bedeutung hervor, welche derselbe für beide Parteien gehabt hat. *Plures* bezeichnet auch hier die Mehrzahl derjenigen Truppen, welche sich an dem Versuche, durch den Flufs zu schwimmen, beteiligten. Macer machte also mit seinen Gladiatoren gerade in dem Augenblicke seinen Angriff, als die Mehrzahl der hindurchschwimmenden Feinde eben auf der Insel angekommen war. Dieser Augenblick mufste ihm aber als der günstigste erscheinen, weil er ihm die Gelegenheit bot, den Gegnern bedeutende Verluste beizubringen, bevor alle auf der Insel angelangt waren.

9. *Plures* bezeichnet eine Steigerung gegenüber gewissen anderen genannten oder doch gedachten Gegenständen; *plures* = noch mehr.

Dial. 5: *ego enim .... non patiar Maternum societate plurium defendi, sed ipsum solum apud te coarguam.*

Plures sind hier: noch mehr Leute außer ihm selbst.

— 5: *plura de utilitate non dico.*

Plura heißt hier: mehr, als bisher gesagt war.

— 14: *quod Iulii Asiatici vitam componendo spem hominibus fecisti plurium eius modi librorum.*

Plures libri heißt hier: noch mehr, noch weitere Schriften, als die bereits vorher genannte Lebensbeschreibung des Asiaticus.

— 23: *nolo inridere rotam Fortunae et ius verrinum .... nam et haec invitus rettuli et plura omisi.*

Plura ist: mehr, als das bereits Erwähnte, noch Weiteres.

— 26: *ego autem expectabam, ut incusato Asinio et Caelio et Calvo aliud nobis agmen produceret, plurisque vel certe totidem nominaret, ex quibus alium Ciceroni, alium Caesari, singulis deinde singulos opponeremus.*

Wie die Zusammenstellung mit *totidem* lehrt, heißt *plures* hier: noch mehr.

— 36: *eadem ratio in nostra quoque civitate antiquorum eloquentiam provexit. nam etsi horum quoque temporum oratores ea consecuti sunt, quae composita et quieta et beata re publica tribui fas erat, tamen illa perturbatione ac licentia plura sibi adsequi videbantur.*

Plura heißt hier: mehr, als die vorher genannten Zeitgenossen des Schriftstellers erreichten.

Agr. 29: *igitur praemissa classe, quae pluribus locis praedata magnum et incertum terrorem faceret, expedito exercitu .... ad montem Graupium pervenit.*

Die Flotte sollte durch Plünderung noch weiterer Gegenden, als dies bereits durch das Landheer geschah, den Feinden Schrecken bereiten. Dafs der Oberfeldherr der Flotte „mehrere“, d. h. eine bestimmte Anzahl Gegenden zur Plünderung im voraus bezeichnet habe, ist nicht anzunehmen.

— 29: *cum inter plures duces virtute et genere praestans, nomine Calgacus, apud contractam multitudinem proelium poscentem in hunc modum locutus fertur.*

Würde man hier *inter plures duces* in dem Sinne: „unter mehreren Führern“ verstehen, so würde der Gedanke recht matt erscheinen. Auch würde der Ausdruck an einer gewissen

Unklarheit leiden, weil das Verhältnis alsdann nicht ausgeschlossen wäre, dafs Calgacus wohl unter einer gewissen Anzahl von Führern, möglicherweise aber nicht unter allen, sich ausgezeichnet habe. Der Sinn des Satzes ist vielmehr: Es gab außer dem Calgacus noch mehr Führer, und unter diesen zeichnete er sich aus.

Germ. 1: *Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus .... separatur .... Danuvius molli et clementer edito montis Abnobae iugo effusus pluris populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat.*

Pluris populos heißt hier: zu noch mehr Völkern, als den vorher genannten Rätiern und Pannoniern. Würde die Meinung des Schriftstellers die gewesen sein, daß die Donau nach ihrem Entstehen auf dem Schwarzwalde zu „mehreren" Völkern herangetreten sei, so würde damit nichts Neues gesagt worden sein, weil durch die Erwähnung der Rätier und Pannonier bereits mitgeteilt worden war, dafs sie mehrere Völker berührte.

— 2: *celebrant .... Tuistonem deum terra editum et filium Mannum .... Manno tris filios adsignant, e quorum nominibus proximi Oceano Ingaevones, medii Herminones, ceteri Istaevones vocentur. quidam .... pluris deo ortos plurisque gentis appellationes, Marsos Gambrivios Suebos Vandalios adfirmant.*

Pluris deo ortos bedeutet offenbar: noch mehr Göttersöhne, als der vorher erwähnte Mannus. Ebenso sind mit *plures gentis appellationes* noch weitere Volksnamen gemeint, als die vorher erwähnten Ingävonen, Herminonen und Istävonen.

Hist. I, 25: *Barbium Proculum tesserarium speculatorum et Veturium optionem eorundem perductos, ... pretio et promissis onerat, data pecunia ad pertemptandos plurium animos.*

Die Weisung ging dahin, dafs sie außer sich noch mehr Leute gewinnen sollten.

— I, 66: *his et pluribus in eundem modum perpulerant.*

Plura bedeutet hier: noch mehr als das durch *haec* Bezeichnete.

— I, 86: *Prodigia insuper terrebant .... in vestibulo Capitolii omissas habenas bigae .... prolocutum in Etruria bovem, insolitos animalium partus, et plura alia.*

Plura sind hier: noch weitere, als die vorher erwähnten Erscheinungen.

— II, 43: *a parte alia propulsa quintanorum impetu tertia decuma legio; circumventi plurium adcursu quartadecumani.*

Plures sind hier: noch mehr Leute, als die vorher genannten *quintani.*

— II, 47: *plura de extremis loqui pars ignaviae est.*

Plura ist hier: noch mehr, als das bereits Gesagte.

— II, 53: *simul medio temporis plures nuntii sperabantur.*

Plures nuntii sind hier: noch weitere Nachrichten, als die bereits eingelaufenen.

— II, 53: *hinc admiratio et plura interrogandi pudor.*

Plura heißt: noch mehr, als man bereits gefragt hatte.

— III, 16: *Arrius Varus cum promptissimis equitum prorupit inpulitque Vitellianos modica caede; nam plurium adcursu versa fortuna.*

Plures sind: noch mehr, als bereits vorher da waren.

— III, 24: *haec, ut quosque accesserat; plura ad tertianos, veterum recentiumque admonens.*

Plura heißt: noch mehr, als er zu den einzelnen Leuten vorher gesagt hatte.

— IV, 30: *simul a legionariis peritia et arte praestantibus plura struebantur.*

D. h. es wurden seitens der Legionssoldaten noch mehr als die vorher erwähnten Vorrichtungen ins Werk gesetzt.

Ann. I, 80: *id quoque morum Tiberii fuit, continuare imperia .... causae variae traduntur: .... quidam invidia, ne plures fruerentur.*

Tiberius wollte nicht, dafs noch mehr Leute in den Genufs der Ämter gelangten, was bei einem jährlichen Wechsel der Fall gewesen wäre.

— II, 62: *dum ea aestas Germanico plures per provincias transigitur.*

Unter *plures provinciae* sind hier noch mehr Provinzen außer Ägypten, welches Germanicus vorher besucht hatte, verstanden.

— III, 24: *sed aliorum exitus, simul cetera illius aetatis memorabo, si effectis in quae tetendi plures ad curas vitam produxero.*

Plures sind hier: noch mehr, als die mit *in quae tetendi* bezeichneten Beschäftigungen.

— III, 33: *cogitarent ipsi, quotiens repetundarum aliqui arguerentur, plura uxoribus obiectari.*

Plura heißt hier: noch mehr, als den Männern.

— IV, 16: *pluresque eius rei causas adferebat, potissimam penes incuriam virorum feminarumque.*

Er führte außer den besonders namhaft gemachten noch mehr Gründe an.

— IV, 24: *dein, quia pluribus adversum Tacfarinatem expeditionibus cognitum, non gravi nec uno incursu consectandum hostem vagum .... quattuor agmina parat.*

Pluribus expeditionibus heißt: in noch mehr, in noch sonstigen Feldzügen, als dem gegenwärtigen.

— IV, 69: *consultant quos memorari, quonam modo ea plurium auditu acciperentur.*

Plures sind hier: noch mehr Leute als Latiaris, der die Klagen des Sabinus bisher allein angehört hatte.

— VI, 28: .... *avis phoenix in Aegyptum venit praebuitque materiem doctissimis indigenarum et Graecorum multa super eo miraculo disserendi. de quibus congruunt, et plura ambigua, sed cognitu non absurda promere libet.*

Der Schriftsteller will erstens von denjenigen Dingen Mitteilung machen, in welchen Übereinstimmung unter den Gelehrten herrscht, außerdem aber will er noch mehr berichten, nämlich dasjenige, was nicht ausgemacht ist, was aber doch der Mühe wert ist zu erfahren. *Plura* heißt also auch hier: noch mehr.

— XI, 20: *at legionibus cum damno labor, effodere rivos, quaeque in aperto gravia, humum infra moliri. quis subactus miles, et quia plures per provincias similia tolerabantur, componit occultas litteras.*

D. h. die Legionssoldaten mufsten in noch mehr Provinzen, als in derjenigen, von welcher die Rede war, sich ähnlichen Arbeiten unterziehen.

— XII, 47: *sed tunc qui ea vincla admovebat, decidisse simulans genua Mithridatis invadit ipsumque prosternit; simulque concursu plurium iniciuntur catenae.*

Es liefen noch mehr Leute außer dem bereits Erwähnten hinzu.

— XIII, 23: *quippe nominatis libertis eius, quos conscios haberet, respondit nihil umquam se domi nisi nutu aut manu significasse, vel si plura demonstranda essent, scripto usum.*

Plura heißt hier: noch mehr, als bereits durch Wink oder Handbewegung deutlich gemacht worden war.

— XIII, 33: *idem annus plures reos habuit.*

D. h. noch mehr, noch weitere Angeklagte, als die bereits im vorhergehenden Kapitel erwähnten Pomponia Gräcina.

— XIV, 14: *ratusque dedecus molliri, si plures foedasset, nobilium familiarum posteros egestate venales in scaenam deduxit.*

Plures sind hier: noch mehr Leute außer ihm selbst.

— XIV, 42: *senatusque obsessus, in quo ipso erant studia nimiam severitatem aspernantium, pluribus nihil mutandum censentibus.*

Plures sind hier: noch mehr als die *aspernantes*[1]).

— XIV, 53: *abavus tuus Augustus M. Agrippae Mytilenense secretum, C. Maecenati urbe in ipsa velut peregrinum otium permisit; quorum alter bellorum socius, alter Romae pluribus laboribus iactatus ampla quidem, sed pro ingentibus meritis, praemia acceperant.*

Plures bedeutet: noch mehr, als der Erstgenannte.

— 58: *Plauto parari necem non perinde occultum fuit, quia pluribus salus eius curabatur.*

Der Sinn des Satzes ist: das Leben des Plautus war für mehr Leute ein Gegenstand der Sorge, als das des vorher genannten Sulla.

— XV, 32: *spectacula gladiatorum idem annus habuit pari magnificentia ac priora; sed feminarum inlustrium senatorumque plures per arenam foedati sunt.*

D. h. mehr vornehme Frauen und Senatoren, als in den früheren Jahren.

— XV, 51: *spem dedit posse inpelli et plures conciliare.*

Der Sinn ist: Proculus macht der Epicharis Hoffnung, er könne außer seiner eigenen Person noch mehr Leute gewinnen.

— XV, 51: *ergo Epicharis plura.*

D. h. Epicharis rückt mit noch mehr Beschwerden und Vorschlägen, als Proculus, heraus.

— XV, 74: *tum dona et grates deis decernuntur .... utque circensium Cerealium ludicrum pluribus equorum cursibus celebraretur.*

D. h. es sollten noch mehr Pferderennen, als bisher, angestellt werden.

10. *Plures* bezeichnet eine Steigerung des gegebenen Falles gegenüber dem nur angenommenen entgegengesetzten Falle; *plures* = mehr als im entgegengesetzten Falle, mehr als sonst.

Ann. I, 68: *promptam expugnationem, plures captivos, incorruptam praedam fore.*

Inguiomer meinte, es würde die Zahl der Gefangenen größer sein, wenn die Deutschen seinem Rate folgten, als im entgegengesetzten Falle.

— II, 8: *ita plures dies efficiendis pontibus absumpti.*

Es wurden infolge des von Germanicus gemachten Fehlers noch mehr Tage mit der Herstellung der Brücken hingebracht, als dies sonst der Fall gewesen wäre.

11. Plures bezeichnet die durch eine fortgesetzte Vermehrung sich ergebende Steigerung.

---

[1]) *Plures* zu übersetzen: „die Mehrzahl" geht hier nicht, weil die Majorität erst später konstatiert werden konnte. Im andern Falle würde ja auch die Rede des Cassius überflüssig gewesen sein.

a) Die Vermehrung besteht in einer Vermehrung der einzelnen Teile des Ganzen (fortgesetzte Division oder fortgesetzte Verzweigung); *plures* = von neuem wieder, seinerseits wieder mehrere.

Ann. III, 74: *tunc tripertitum exercitum pluris in manus dispergit.*

Plures kann hier nicht heißen: „einige“ oder „mehrere“. Denn das Heer war ja bereits in „mehrere“ Teile geteilt. Der Sinn der Stelle ist vielmehr der, daſs die einzelnen Abteilungen des Heeres von neuem wieder in mehrere Haufen geteilt wurden.

Germ. 43: *dirimit enim scinditque Suebiam continuum montium iugum, ultra quod plurimae gentes agunt, ex quibus latissime patet Lugiorum nomen in plures civitates diffusum.*

Der Sinn der Stelle ist: es giebt jenseits des erwähnten Gebirges eine Reihe von Völkern, von welchen die Lugier die weiteste Verbreitung haben. Diese aber zerfallen ihrerseits wieder in mehrere Staatsgemeinden.

Ann. II, 82: *ut quisque obvius, quamvis leviter audita in alios atque illi in plures cumulata gaudio transferunt.*

Auch hier heißt *plures:* ihrerseits wieder andere oder ihrerseits wieder noch mehr Leute.

Ann. I, 33: *interea Germanico per Gallias, ut diximus, census accipienti excessisse Augustum adfertur. neptem eius Agrippinam in matrimonio pluresque ex ea liberos habebat.*

Auch hier wird man wohl bisher ausnahmslos *plures* in dem Sinne von *complures* verstanden haben. Und doch ist diese Auffassung unrichtig. Es heißt vielmehr den voraufgegangenen Beispielen entsprechend: seinerseits wieder mehrere.

b) Die Vermehrung besteht in einer fortgesetzten Vermehrung des Ganzen (fortgesetzte Addition); *plures* = immer mehr.

Ann. XIV, 4: *ibi blandimentum sublevavit metum: comiter excepta superque ipsum conlocata. iam pluribus sermonibus, modo familiaritate iuvenili Nero et rursus adductus, quasi seria consociaret, tracto in longum convictu, prosequitur abeuntem.*

Die Situation ist die, daſs Nero den Tod der Agrippina beschlossen hat. Die letztere ist einer Einladung des Sohnes nach Bajä gefolgt. Um sich nun nichts merken zu lassen, empfängt der Kaiser seine Mutter nicht bloß freundlich, sondern er unterhält dieselbe auch eifrig. Was sollten unter diesen Umständen die Worte *pluribus sermonibus* für einen Sinn haben, wenn wir sie übersetzen wollten: „durch mehrere Gespräche“? Das Ungereimte tritt noch mehr zu Tage, wenn wir für mehrere uns eine bestimmte Summe denken, also z. B. 4 oder 5 Gespräche. Es bleibt nur übrig die Bedeutung: „durch immer mehr Gespräche“, „durch ein Gespräch über das andere“. Dann ist die Stelle vollständig klar, und die Worte: *modo familiaritate iuvenili* und *rursus adductus,* sowie endlich *tracto in longum convictu* finden so erst ihren Platz.

— I, 32: *nec legatus obviam ibat: quippe plurium vaecordia constantiam exemerat.*

Daſs *plures* hier nicht heißen kann: „mehrere Leute“, liegt auf der Hand. Man könnte an „die Mehrzahl“ denken. Indessen befriedigt auch diese Erklärung nicht. Am besten versteht man die Stelle, wenn man *plures* in dem Sinne von „immer mehr“ faſst. Dann liegt ein Fortgang in der Handlung ausgesprochen. In cap. 31 heißt es vorher: *non unus haec....*

sed multa seditionis ora vocesque. Nachher heißt es: *repente lymphati destrictis gladiis in centuriones invadunt.* Dazwischen liegt *plurium vaecordia*, Worte, welche das fortdauernde Anwachsen der Meuterei bezeichnen sollen.

Ann. VI, 13: *isdem consulibus gravitate annonae iuxta seditionem ventum, multaque et plures per dies in theatro licentius efflagitata, quam solitum adversum imperatorem.*

Hier würde der Begriff „mehrere Tage“ etwas Mattes haben. Besser ist der Sinn der Stelle, wenn wir *plures per dies* übersetzen: „immer mehr Tage hindurch“, „von einem Tage zum andern mehr“. Dann erhalten die Worte: *iuxta seditionem ventum* ein besseres Verständnis. Denn offenbar wollte der Schriftsteller doch mit denselben ausdrücken, daſs das Benehmen des Volkes immer mehr einen solchen Charakter annahm, daſs man schließlich dem Aufruhr nahe war, bis der Kaiser es für nötig hielt einzuschreiten. Wir können also den Begriff der Steigerung, welcher in den Worten *plures per dies* liegen muſs, nicht wohl entbehren.

— IV, 55: *sed Caesar quo famam averteret, adesse frequens senatui legatosque Asiae, ambigentes quanam in civitate templum statueretur, pluris per dies audivit.*

Dem Gedanken nach würde es zulässig sein, hier *pluris per dies* in dem Sinne von „mehrere Tage hindurch“ zu fassen. Gleichwohl rechtfertigt sich nach den bereits behandelten Beispielen nicht nur die Auffassung, nach welcher wir die Worte in der Bedeutung: „immer mehr Tage hindurch“ fassen, sondern dieselbe giebt auch einen noch bessern Sinn. Die Stelle gewinnt offenbar mehr Leben, wenn wir uns vorstellen, wie der Kaiser die Gesandten ein Mal über das andere Mal anhörte und so ein Tag nach dem andern verging, während der Ausdruck: „mehrere Tage hindurch“ der Darstellung zu wenig Leben verleiht.

Hist. I, 1: *postquam bellatum apud Actium atque omnem potentiam ad unum conferri pacis interfuit, magna illa ingenia cessere; simul veritas pluribus modis infracta, primum inscitia rei publicae ut alienae, mox libidine adsentandi aut rursus odio adversus dominantes: ita neutris cura posteritatis inter infensos vel obnoxios.*

Wie die Worte *primum* und *mox* bezeugen, handelt es sich hier um Thatsachen, welche nach einander sich geltend gemacht haben. Zuerst trat der Übelstand hervor, daſs die Geschichtschreiber nicht gehörig in die staatlichen Verhältnisse eingeweiht waren. Sodann wurden dieselben von der Sucht zu schmeicheln beeinfluſst. Daſs diese nicht gleich anfangs die geschichtliche Darstellung beherrschte, sagt Tacitus Ann. I, 1 noch deutlicher mit den Worten: *temporibusque Augusti dicendis non defuere decora ingenia, donec gliscente adulatione deterrerentur.* Zuletzt standen die Historiker auch noch unter dem Einflusse des Hasses. Auch dieses Verhältnis machte sich aber erst allmählich geltend. Daſs es bereits zu der Zeit des Augustus eine Litteratur gegeben habe, welche der Person des Kaisers feindlich gegenüberstand, wird durch das, was wir aus der Geschichte wissen, widerlegt. Auch spricht sich Tacitus selbst an einer anderen Stelle dahin aus, daſs so etwas erst später vorgekommen sei. Es heißt bei ihm Ann. I, 1 im Gegensatz zu der Zeit des Augustus: *Tiberii Gaique et Claudii ac Neronis res florentibus ipsis ob metum falsae, postquam occiderant, recentibus odiis compositae sunt.* Wir müssen also die Hist. I, 1 angeführten Thatsachen als solche auffassen, welche nach einander in die Erscheinung traten, und es ist nur in der Ordnung, wenn wir annehmen, daſs der Schriftsteller demgemäß das Wort *plures* nicht in dem Sinne von „einige“ oder „mehrere“, sondern in der Bedeutung „immer mehr“ verstanden habe.

Als Resultat der Untersuchung ergiebt sich demnach Folgendes. Von allen Beispielen, welche unter 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 9 verzeichnet sind, giebt es kaum eins, in welchem die komparative Bedeutung von *plures* nicht auf den ersten Blick zu erkennen wäre. Es sind dies unter 151 Fällen, welche wir behandelt haben, 130, d. h. mehr als $^4/_5$ des Ganzen. Aber auch von denen unter 10 und 11 verzeichneten sind einige noch hierherzurechnen. Die Behauptung, *plures* werde bei Tacitus „selten" im Sinne eines Komparativs gebraucht, ist daher als widerlegt zu betrachten.

Was die übrigen Beispiele betrifft — es ist, wie gesagt, noch nicht einmal der fünfte Teil —, so führt eine genauere Prüfung ebenfalls zu dem Ergebnis, daſs die komparative Bedeutung in vielen Fällen als die bessere erscheint, in allen Fällen aber, ohne dem Gedanken des Satzes Zwang anzuthun, mindestens möglich ist. Da nun überdies diese Bedeutung dem Gebrauch von *plures* bei den übrigen klassischen Schriftstellern entspricht, so wird hieraus die Regel zu entnehmen sein, daſs Tacitus *plures* überhaupt nur im Sinne eines Komparativs gebraucht hat.

Schulnachrichten

von

Ostern 1889 bis ebendahin 1890.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

<table>
<tr><th></th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>III g B.</th><th>III g A.</th><th>III r B.</th><th>III r A.</th><th>II r B.</th><th>II r A.</th><th>II g B.</th><th>II g A.</th><th>I B A.</th><th>Sa.</th></tr>
<tr><td>Christl. Relig.</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>17
6</td></tr>
<tr><td>Deutsch</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>18
9</td></tr>
<tr><td>Latein</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td>6</td><td>6</td><td colspan="2">5</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>69
17</td></tr>
<tr><td>Griechisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>7</td><td>7</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>7</td><td>7</td><td>6</td><td>34</td></tr>
<tr><td>Französisch</td><td>—</td><td>4</td><td>5</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td><td>4</td><td colspan="2">4</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>19
12</td></tr>
<tr><td>Englisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>4</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>4
11</td></tr>
<tr><td>Hebräisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>Gesch. u. Geogr.</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>27
11</td></tr>
<tr><td>Rechn. und Mathem.</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>30
20</td></tr>
<tr><td>Naturbeschr.</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>10
6</td></tr>
<tr><td>Physik</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>6
6</td></tr>
<tr><td>Chemie</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>
2</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Zeichnen</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>1</td><td>1</td><td>—</td><td rowspan="2">19</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">1</td><td></td></tr>
<tr><td>Singen</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td colspan="4">1</td><td colspan="5">1</td><td rowspan="2">8</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="10">1</td></tr>
<tr><td>Turnen</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td>14</td></tr>
<tr><td></td><td>30+2</td><td>32+2</td><td>30+4</td><td>31+6</td><td>31+6</td><td>32+4</td><td>32+4</td><td colspan="2">32+4</td><td>30+8</td><td>30+8</td><td>30+6</td><td></td></tr>
</table>

